



## *Wirkungsbeobachtung*

## Projektkontrolle

Sternstunden ist sich seiner Verantwortung bei der Auswahl nachhaltig wirkender Förderprojekte bewusst. Die Qualität der Maßnahmen bestimmt sich nicht durch die Förderung gut gemeinter Aktivitäten, sondern durch ihren zu erwartenden Erfolg. Entscheidend ist, ob durch die geförderten Maßnahmen eine anhaltende Verbesserung der Lebenssituation bedürftiger, kranker, behinderter oder Notleidender Kinder erreicht werden kann.

Dies erfordert im Vorfeld eine besondere Sorgfalt bei der Prüfung der Förderanträge und der Seriosität der Projektträger wie auch bei der Festlegung der konkreten Zwecke in einem detaillierten Vertrag. Gleiches gilt für die



Christian Springer (2. v.l.) und Philine Scholz (re.) vom Orienthelfer e.V. berichten im Sternstunden-Büro über die verheerenden Folgen der Explosionskatastrophe in Beirut

anschließende Abwicklung der Projekte, bei der die Realisierung der vereinbarten Maßnahmen zu überwachen ist und die geförderten Projektträger zu einer detaillierten Berichterstattung über den Projektfortschritt angehalten werden. Den dauerhaften Erfolg überprüft Sternstunden nach der ordnungsgemäßen Abwicklung der Förderverträge. Dabei geht es nicht nur um die Bewertung

der Nachhaltigkeit des jeweiligen Projekts, sondern auch darum, einzelfallübergreifend wertvolle Erkenntnisse für die Förderpraxis zu gewinnen.

Nach einem festgelegten Verfahren werden ausgewählte Projekte einer nachträglichen Kontrolle unterzogen. Dies geschieht etwa zwei Jahre nach Abschluss der Förderung, weil sich erfahrungsgemäß erst dann belastbare Aussagen über die Wirkung treffen lassen. Bei der Auswahl lässt sich Sternstunden insbesondere von der Höhe und Häufigkeit der Förderung oder den Besonderheiten des Projekts leiten. Da die Kontrollen einen nicht unerheblichen Personaleinsatz und finanziellen Aufwand verursachen, müssen die Kosten und zu erwartenden Nutzen im Einzelfall abgewogen werden. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte, die in der Regel nur vereinzelt im Rahmen von Schwerpunktreisen besucht werden können. Da aber auch die Auslandsprojekte ausschließlich mit deutschen Projektträgern realisiert werden, kann dies durch erhöhte Berichts- und Dokumentationspflichten kompensiert werden. Zudem lässt sich das Projektmanagement von diesen Projektträgern verstärkt durch persönliche Berichterstattung auf dem Laufenden halten. Bei den Projektkontrollen wird nicht nur die Einhaltung der Förderverträge vor Ort, sondern nach einem festgelegten Schema werden auch die Entwicklung und der Erfolg des Projekts überprüft. Die Ergebnisse werden protokolliert, dokumentiert und anschließend im Team besprochen, um gegebenenfalls weitere Kontrollmaßnahmen festzulegen und möglicherweise neue Erkenntnisse für die zukünftige Förderpraxis zu gewinnen.

Als Folge der Corona-Pandemie konnten im Geschäftsjahr 2020 keine Projekte vor Ort kontrolliert werden, da der Zugang zu den Einrichtungen nicht möglich war. Im Geschäftsjahr 2021 konnten bereits einzelne Projekte

besucht werden. Ob und in welchem Umfang wieder Kontrollen möglich sein werden, wird von der weiteren Entwicklung der Pandemie und etwaiger behördlicher Auflagen im Rahmen des sogenannten Lockdowns abhängen. Ungeachtet dessen hält Sternstunden engen Kontakt zu den Projektträgern. Es wurde berichtet, dass geplante Aktivitäten häufig gar nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden konnten. So konnte zum Beispiel die mit Unterstützung von Sternstunden im Jahr 2016 errichtete Kletterhalle des DAV Deggendorf 2020 kein therapeutisches Klettern für Kinder mit Behinderungen anbieten, was sich negativ auf deren Entwicklungsmöglichkeiten auswirkte, aber bedauerlicherweise unvermeidbar war.

Die Website von Sternstunden informiert wie bisher über Projektfortschritte und listet die bewilligten Fördermaßnahmen auf. Wie in jedem Jahr erfolgte eine regelmäßige Berichterstattung auch in den Bilanzsendungen des Bayerischen Rundfunks wie auch in den Hörfunk- und Fernsehbeiträgen rund um den Sternstunden-Tag am 11. Dezember 2020 und in den Adventskalendern, die vom 1.12. bis 24.12.2020 im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt wurden.

## *Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen*

**Worum es geht.** Kinder und Jugendliche aus benachteiligten, bildungsfernen Familien haben es oft schwerer, eine Perspektive im Leben zu finden. Wenn der Rückhalt fehlt, keine festen Strukturen vorhanden sind und die Schule vernachlässigt wird, ist der Weg auf die schiefe Bahn oft vorgezeichnet. Manchmal ist es schlicht die Sprachbarriere, die den Alltag erschwert und die ausgrenzt. Unterstützung in der Schule, Beratung im Alltag und sinnvolle Freizeitangebote können helfen, neue Perspektiven zu eröffnen.

**Wen wir fördern.** Jugendliche aus dem Münchner Stadtviertel Neuhausen gründeten 1993 gemeinsam mit Anne Weiß das Clean Projekt Neuhausen (CPN), um aktive Jugendhilfe im Viertel zu leisten. Mit einer Mischung aus Treffpunkt, Mittagstisch, Lernhilfe, Beratung sowie Sportangeboten bietet das CPN ein niedrighwelliges Angebot zur Förderung der psychosozialen Entwicklung der rund 200 jungen Besucherinnen und Besucher. Die meisten von ihnen haben einen Flüchtlingshintergrund, ausnahmslos alle stammen aus Familien, die im ALG-II-Bezug stehen. Ihre wachsende soziale Not bekommt das CPN vor allem durch die erhöhte Nachfrage für den Mittagstisch zu spüren.

**Wie wir helfen.** Sternstunden unterstützt das CPN bereits seit 2005 (Förder-summe: 373 620 Euro), mit Zuspitzung der Flüchtlingskrise stieg der Bedarf für die Mittags- und Abendbetreuung im CPN noch einmal deutlich an. Die meisten konnten sich den Mindestbeitrag von einem Euro pro Essen nicht leisten. Dabei sind gerade der Mittagstisch, aber auch die Lernbetreuung im Clean Projekt von zentraler Bedeutung. Um dies weiterhin zu ermöglichen, unterstützt Sternstunden die Finanzierung von Lebensmitteln, Hausaufgabenbetreuung und Lernmaterial.



*Wie unsere Hilfe wirkt.* Die Angebote des CPN fördern die individuelle Lebenskompetenz, Selbstsicherheit und Belastungsfähigkeit der jungen Menschen. Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle und trägt wesentlich zur sozialen Integration bei. „Die meisten unserer Besucherinnen und Besucher sind sehr motiviert, ihre schulischen sowie beruflichen Ziele zu erreichen, und setzen dafür all ihre Ressourcen ein“, so Anne Weiß, Gründerin des CPN. Dabei erhalten sie u. a. auch Unterstützung von ehemaligen Schützlingen, die sich nun selbst ehrenamtlich im Projekt engagieren und als Vorbilder dienen.

## Eine Erfolgsgeschichte aus dem Clean Projekt Neuhausen

**Latif Haidari floh 2011 mit seinen Eltern und den fünf Geschwistern aus Afghanistan. Damals war er neun Jahre alt. Ein Jahr war die Familie auf der Flucht, ehe sie nach München kam. Im Clean Projekt Neuhausen fand er die Unterstützung, die er so dringend brauchte, um sich in der neuen Umgebung einzuleben.**



### *Warum bist du mit deiner Familie aus Afghanistan geflohen?*

**Latif Haidari:** Die Situation in Afghanistan wurde immer schlimmer. Für meinen Vater, der beim Finanzamt arbeitete, wurde die Bedrohung durch die Taliban so groß, dass wir nicht mehr in unserer Heimat bleiben konnten.

### *Wie bist du zum Clean Projekt Neuhausen gekommen, und was hat sich dadurch für dich verändert?*

**LH:** Anfangs ging ich mit vielen Fragen aus der Schule nach Hause, weil ich den Unterrichtsstoff nicht so richtig verstand. Das lag natürlich auch an der Sprache. Dann haben mich Mitschüler ins CPN zum Mittagstisch mitgenommen. Ich wurde motiviert, zu lernen, statt auf der Straße abzuhängen. Mein Deutsch ist viel besser geworden. Auch der Sport im CPN hat mir geholfen, mich zu beruhigen und mir etwas Gutes zu tun.

### *Wie sieht deine aktuelle Situation aus?*

**LH:** Nachdem ich meine Mittlere Reife erfolgreich absolviert habe, mache ich jetzt eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Mit 17 war ich in der Lage, auf eigenen Beinen zu stehen, seitdem wohne ich selbstständig.

### *Hast du noch Kontakt zum CPN, und bringst du dich dort ein?*

**LH:** Ja, ich bin immer noch regelmäßig dort. Ich kümmere mich um die IT und unterstütze Frau Weiß. Im CPN habe ich so viel Hilfe bekommen. Das möchte ich jetzt zurückgeben und anderen helfen. Mein Wunsch ist es, dass die Hilfe von Generation zu Generation weitergegeben wird.

## Zugang zu solider Schulbildung für Mädchen in Sambia

**Worum es geht.** 2016 übernahmen die Missionsdominikanerinnen vom Heiligsten Herzen Jesu die Holy-Trinity-Mädchen-Sekundarschule von der sambischen Regierung in einem desolaten Zustand. Die Schule war seit ihrer Errichtung im Jahr 1956 weder renoviert noch vergrößert worden. Die stark baufälligen Internatsunterkünfte boten für die mehr als 500 Mädchen nicht genügend Platz. Oft mussten sich zwei von ihnen ein Bett teilen. Dies begünstigte die rasche Ausbreitung von Krankheiten, sodass die Ordensschwwestern die Zahl der Schülerinnen reduzieren mussten. Auch die Sanitär- und Duschanlagen waren völlig marode und gestatteten keinerlei Privatsphäre bei der Körperhygiene. Um den Mädchen den Zugang zu einer soliden Ausbildung im ländlichen Sambia zu ermöglichen, mussten die Schule renoviert und neue Unterkünfte geschaffen werden.

**Wen wir fördern.** Die Missionsdominikanerinnen planten den Neubau des Speisesaals, der Schulküche, des Informatikraumes sowie die Renovierung und den Neubau von weiteren Wohnheimen, um zusätzliche Internatsplätze und eine angemessene Umgebung zum Lernen und Leben zu schaffen.

**Wie wir helfen.** Sternstunden finanzierte den Bau von zwei zusätzlichen Wohnheimen und einem Informatikraum sowie die Renovierungsarbeiten der bestehenden Schlafsäle und des Duschblocks (Fördersumme: 240 000 Euro). Da sich im Laufe der Baumaßnahmen herausstellte, dass auch die Wasserversorgung ein großes Problem darstellt, förderte Sternstunden zudem die Errichtung einer Wasserzapfanlage. Die Wasserknappheit hatte den Schulbetrieb sehr behindert, die schlechte Wasserqualität stellte ein Gesundheitsrisiko für die Schulgemeinschaft dar.

**Wie unsere Hilfe wirkt.** Durch den Bau und die Ausstattung von zwei Wohnheimen à 270 qm mit jeweils 12 Zimmern wurden 104 zusätzliche Schlafplätze für die Schülerinnen geschaffen. Die neuen Sanitäreinrichtungen sowie die Sicherung der Wasserversorgung verbessern die hygienischen Zustände des Internats und verringern die Ausbreitung von Krankheiten. Der sambische Präsident Edgar Lungu wurde bei einem Besuch der Region auf die Baumaßnahmen an der Schule aufmerksam und beschloss, beeindruckt von der Hilfe aus Deutschland, das Projekt mit eigenen Mitteln ebenfalls zu unterstützen. Er finanzierte den Bau von zwei zusätzlichen Klassenzimmerblocks sowie eines achten Wohnheims, das Platz für weitere 52 Schülerinnen bietet. Seine Frau spendete die Computer für den Informatikraum. Insgesamt 506 Mädchen aus der ländlichen Region erhalten an der Holy-Trinity-Sekundarschule nun Zugang zu hochwertiger Bildung mit moderner Technik und unter guten Lernbedingungen.



Regionalpriorin Sr. Christine Mwape OP bei der feierlichen Eröffnung der neuen Schlafsäle

# Vermeidung von Vernachlässigung und Misshandlung

**Worum es geht.** Laut einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 17. September 2020 haben die Jugendämter in Deutschland



im Jahr 2019 rund 49 500 Inobhutnahmen, also schnelle Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, durchgeführt.

Etwa jedes dritte betroffene Kind war jünger als zwölf, rund jedes zehnte sogar jünger als drei Jahre. Hauptursache ist die Überforderung eines oder beider Elternteile.

**Wen wir fördern.** Die Stiftung Kinderheim Gundelfingen betreibt drei Heime, in denen

aktuell insgesamt 123 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 21 Jahren stationär betreut werden. Viele von ihnen haben häusliche Verrohung, Gewalt und Missbrauch erlebt, sodass sie Entwicklungsdefizite und Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Das Angebot der Stiftung reicht von therapeutischen Kleinkinder- über heilpädagogische Wohngruppen für Kinder und Jugendliche bis zu betreutem Wohnen für Jugendliche und junge Volljährige.

**Wie wir helfen.** Um der steigenden Nachfrage an Betreuungsplätzen gerecht zu werden, hat Sternstunden in den Heimen St. Clara und St. Antonius den Umbau und die Renovierung der bestehenden Räumlichkeiten gefördert.

*„Wir wollen mit unserem Angebot Raum für Beziehungen geben, nur dadurch kann Erziehung und Herzensbildung möglich sein“*

St. Gudrun Reichart OSF, Leitung Kinderheim St. Maria

Künftig sollen zwei Kleinkinderwohngruppen untergebracht werden können. Im Allgäu wurde mithilfe von Sternstunden ein Neubau realisiert, der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingsmädchen ein neues Zuhause mit

adäquater Betreuung auf Zeit bietet. Zudem fördert Sternstunden zur Unterstützung des ganzheitlichen therapeutischen Konzeptes der Stiftung den Bau eines Pferdestalls in St. Antonius und die Umsetzung eines Bauernhofprojektes in St. Maria (Fördersumme seit 2008: 2 381 248,20 Euro).

**Wie unsere Hilfe wirkt.** Bei der Stiftung Kinderheim Gundelfingen steht das Wohl der Mädchen und Jungen im Fokus. Lediglich sechs Kinder konnten in den letzten fünf Jahren wegen massiver Verhaltensauffälligkeiten mit höchstem Therapiebedarf („Systemsprenger“) in keiner Einrichtung der Stiftung verbleiben. Durch die intensive pädagogische und therapeutische Begleitung wird die Fähigkeit zur Selbstregulation vermittelt, um destruktives und aggressives Verhalten abzubauen. Bei circa 40 Prozent der Schützlinge gelingt durch gezielte Begleitung und Betreuung, sowohl der Kinder als auch der Eltern, die erfolgreiche Rückführung in die Familie. Bis zu 95 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen können nach ihrer Zeit in den Einrichtungen auf eigenen Beinen stehen und finden einen Ausbildungsplatz.

## Herzoperationen für bedürftige Kinder in Indien

**Worum es geht.** In Indien werden angeborene Herzerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, die in den Elendsvierteln des Landes aufwachsen, überdurchschnittlich häufig diagnostiziert. Die Ursachen können u. a. eine mangelnde Vitaminversorgung der Mutter in der Schwangerschaft, schädliche Umwelteinflüsse oder eine unbehandelte Streptokokken-Infektion sein. Aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung werden die Erkrankungen oft viel zu spät erkannt und folglich die rettenden Maßnahmen zu spät eingeleitet. Staatliche Krankenhäuser lehnen eine Behandlung häufig ab, da ihnen das Risiko eines Eingriffes zu hoch ist. In eine private Klinik zu gehen, ist für die ärmsten Bevölkerungsschichten nicht bezahlbar.



Dr. Joseph Xavier verzichtet auf sein Honorar für die Behandlung der kleinen Patienten

**Wen wir fördern.** Die ENR social projects GmbH organisiert die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen Herzfehlern aus den Slums von Bhopal, aus ganz Madhya Pradesh und weiteren Regionen Indiens. Die jungen Patienten werden über das staatliche Krankenhaus in Bhopal erfasst und in Begleitung eines Angehörigen zur Behandlung in das 2000 Kilometer entfernte Fortis Hospital in Bangalore gebracht. Dort übernimmt der erfahrene Kinderkardiologe Dr. Joseph Xavier mit seinem Chirurgenteam die Voruntersuchung, Operation und Nachbehandlung.

**Wie unsere Hilfe wirkt.** Seit Beginn des Projekts im Jahr 2007 konnten bisher 967 herzkrankte Kinder von dem Fachärzteteam in Bangalore untersucht und behandelt werden (Fördersumme seit 2007: 1 309 000 Euro). 787 wurden am Herzen operiert, davon 73 als sogenannte Follow-up-Patienten, d. h. sie benötigten entweder eine zweite Operation oder mussten vor dem Eingriff medikamentös behandelt werden. Bei 164 reichte eine Behandlung mit Medikamenten aus. 16 mussten als inoperabel nach Hause geschickt werden. Die Diagnose der Erkrankung erfolgt leider oft sehr spät. Dies erhöht das Risiko der Operation enorm. Vor jedem Eingriff wird deshalb abgewogen, ob dieser unter Berücksichtigung aller Risiken vertretbar ist. Trotz aller Sorgfalt kam für 65 Kinder jede Hilfe zu spät. Sie sind entweder bei oder nach der Operation gestorben. Meistens aber verlief der Eingriff erfolgreich. Dann ist kaum Nachsorge erforderlich, sodass die kleinen Patienten auch nach der Rückkehr in einfache Verhältnisse eine große Überlebenschance haben. Das ENR-Betreuer-Team vor Ort hält auch über Jahre hinweg Kontakt zu den ehemaligen Patienten und kann so über viele positive Einzelschicksale berichten.



## Früherkennung von Cystinose durch Neugeborenen-Screening

Frau Dr. Katharina Hohenfellner, Leiterin der Kindernephrologie an der Kinderklinik in Rosenheim, ist Vorsitzende des Stiftungsrates der Cystinose Stiftung. Sie hat eine interdisziplinäre Sprechstunde für Patientinnen und Patienten mit Cystinose an der Klinik etabliert und begleitet das von Sternstunden geförderte Pilotprojekt zum genetischen Screening von Neugeborenen auf diese seltene Erkrankung.



Interview mit Frau Dr. Katharina Hohenfellner  
*Was ist Cystinose, und wie viele Kinder sind deutschlandweit betroffen?*

Die Cystinose ist eine sehr seltene Stoffwechselerkrankung, die fast alle Organe betrifft. In Deutschland gibt es circa 130 Patienten – sowohl Kinder als auch Erwachsene. Durch einen Stoffwechseldefekt kommt es zur Anhäufung der Aminosäure Cystin in Lysosomen, was in weiterer Folge zum Untergang der Zelle führt. Die Niere wird als Er-

stes und am schwersten geschädigt, daneben sind die Augen, die Muskulatur, die Knochen etc. betroffen. Die Erkrankung besteht lebenslang, sie ist unheilbar. Allerdings gibt es mittlerweile Behandlungsmöglichkeiten, die den Betroffenen ermöglichen, bis ins Erwachsenenalter zu überleben.

*Wie hilft die Cystinose Stiftung den betroffenen Kindern und ihren Familien?*

Um den Krankheitsverlauf maßgeblich zu beeinflussen, wurde ein Neugeborenen-Screening als Pilotprojekt gestartet. In Deutschland gibt es bereits ein etabliertes Neugeborenen-Screening auf etliche Erkrankungen, das auch von den Krankenkassen bezahlt wird. Allerdings ist der Test auf die seltene Erkrankung Cystinose derzeit darin nicht enthalten. Die Förderung von Sternstunden in Höhe von 350 000 Euro ermöglicht nun ein genetisches Screening auf Cystinose bei 230 000 Neugeborenen aus Bayern und Baden-Württemberg. Voraussetzung ist natürlich die Zustimmung der Eltern.

*Warum ist die Früherkennung so wichtig für die Behandlung?*

Bisher benötigen alle Patienten eine Nierenersatztherapie zuerst in Form einer Dialyse, später dann in der Regel eine Nierentransplantation. Mit jedem Monat, den die Patienten früher identifiziert und behandelt werden, kann der Zeitpunkt der Nierenersatztherapie hinausgezögert werden.

*Welche Erfolge konnten durch das von Sternstunden geförderte Pilotprojekt „Cystinose Neugeborenen-Screening“ erzielt werden?*

In diesem Projekt wurde neben der Cystinose auch auf die spinale Muskelatrophie gescreent. Es konnte nicht nur gezeigt werden, dass ein Screening für diese beiden Erkrankungen möglich ist, sondern auch, dass die Kinder durch die frühe Erkennung und Therapie einen deutlich besseren Gesundheitszustand haben. Insgesamt konnten dank des Projektes 28 Kinder mit spinaler Muskelatrophie und drei Neugeborene mit einem auffälligen Screening-Ergebnis für Cystinose rechtzeitig diagnostiziert und behandelt werden.